



(<https://www.reindersshop.de/poster-affe-kopfhoerer-streetart.html>)

POSTER MAD MINUTE

DINI Jahrestagung 2019



#140319852

(de.fotolia.com)



Studienindividualisierung durch digitale, datengestützte Assistenten – SIDDATA



„1999-2019-2039: Innovative Projekte in Forschung, Lehre und Infrastruktur“

20. DINI-Jahrestagung, Osnabrück, 08. Oktober 2019

Sebastian Osada, Felix Weber, Dr. Tobias Thelen – virtUOS, Universität Osnabrück

GEFÖRDERT VOM

 Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

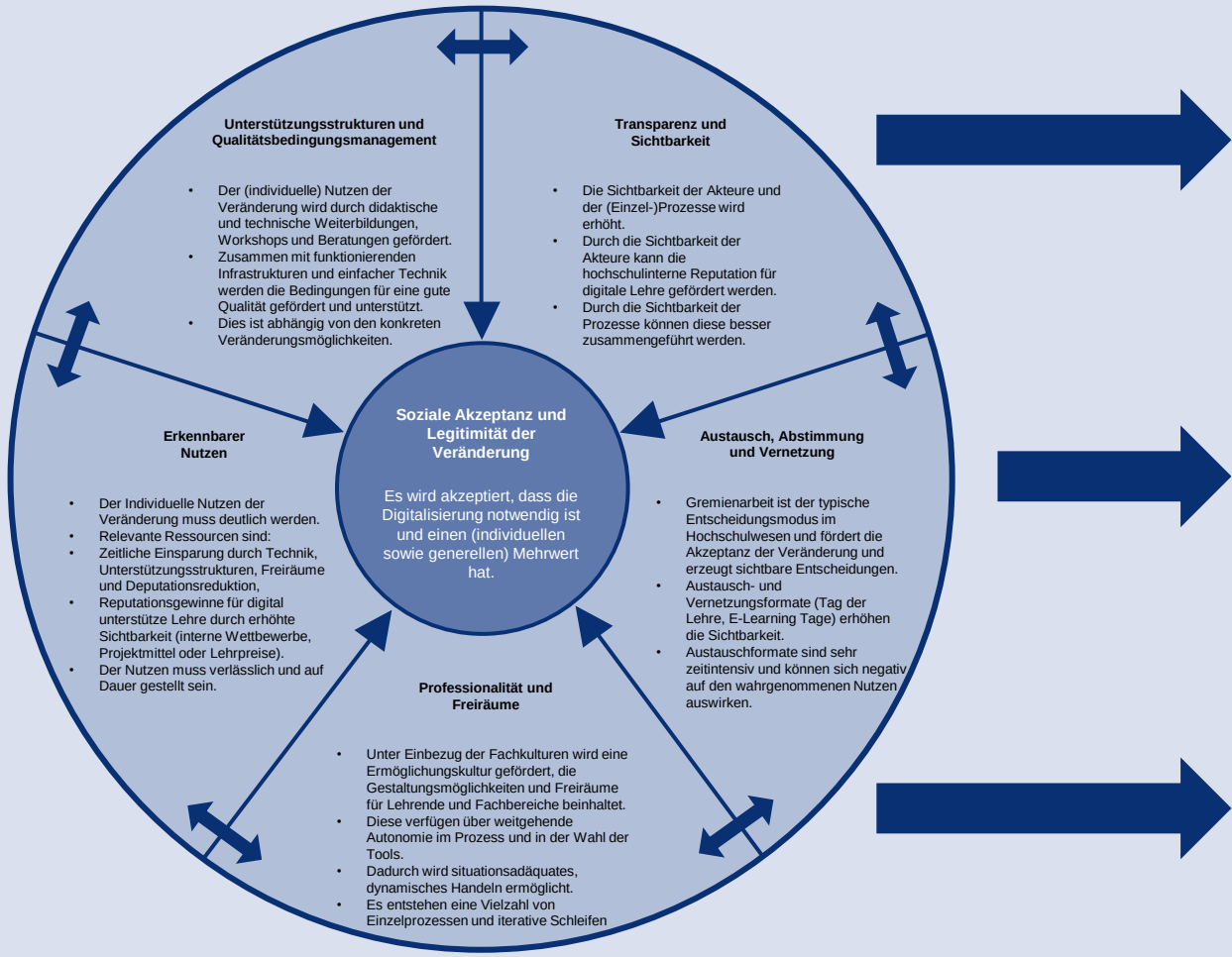
 @SIDDATA_de
www.SIDDATA.de



Kollektive Veränderungsbereitschaft als Erfolgsfaktor bei der Digitalen Transformation der Hochschullehre

Das Konzept berücksichtigt die organisationalen Strukturen im deutschen Hochschulwesen (siehe Mintzberg 1979; Weick 1976).
Der zentrale Modus zur Herstellung der kollektiven Veränderungsbereitschaft ist die soziale Akzeptanz.

Jede der sechs Handlungsvariablen hat Auswirkungen auf die anderen Variablen.



Kontextbedingungen:

Umfasst finanzielle und personelle Ressourcen, bestehende Infrastrukturen sowie die Unterstützung der Hochschulleitung für den Digitalisierungsprozess
→ Veränderungsmöglichkeit

Dynamik und Synchronisation

Die verschiedenen dynamischen Prozessschleifen die sich aus den geschaffenen Freiräumen und Gestaltungsmöglichkeiten ergeben müssen synchronisiert und zu einer übergreifenden Entwicklung zusammengeführt werden.

Denkbare Synchronisationsmodi:

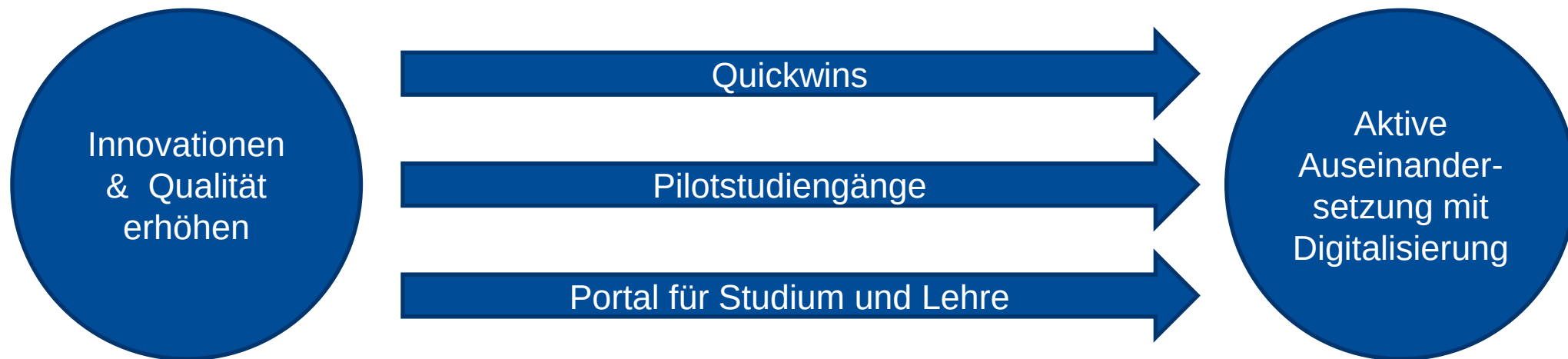
- Brennglas (Einzelprozesse vergrößern sich und umfassen mehrere Bereiche),
- Blume (verschiedene Einzelprozesse laufen auf ein Zentrum zu),
- Baum (Best-Practice erzeugen neue, wesensgleiche Prozesse).

→ Ziel ist es ein situatives Gleichgewicht zwischen Dynamik und Freiräumen und Synchronisation der hochschulweiten Entwicklung schaffen.

Projektbeteiligte:

Prof. Dr. Dorothee Meister
Prof. Dr. Gudrun Oevel
Marcel Graf-Schlattmann, M.A.
Melanie Wilde, M.A.

Innovation und Digitalisierung in der Hochschullehre an der FernUniversität in Hagen



Beteiligte Personen

- Prof. Dr. Julia Schütz (wiss. Projektleitung)
- Dr. Cristina Pozo Vicente (orga. Projektleitung)
- Anna Hinzmann (Projektmitarbeiterin und orga. Interim Projektleitung)
- **Nicole Engelhardt (Teilprojektleitung)**
- Dr. Annabell Bils (Referentin für Hochschulstrategie und Digitalisierung)

TeamBox - Digitale Unterstützung für lokales kollaboratives Arbeiten

- ↳ Unabhängig vom Internet, Low Cost Hardware, Open-Source
- ↳ Unterstützt Gruppenarbeiten fachunabhängig
- ↳ Anwendungen für kollaboratives Arbeiten
 - ↳ Projektmanagement
 - ↳ Dateiaustausch
 - ↳ Schreiben
 - ↳ Rechnen
 - ↳ Zeichnen
 - ↳ Brainstorming



SSID: TeamBox is pretty awesome
Passwort: teambox123



CALLIDUS

Künstliche Intelligenz für den Spracherwerb

- Fokus auf **Wortschatz**: Wie lerne ich am besten Vokabeln?
- **Text**basiert: Was will ich am Ende lesen können?
- **Übung**sgenerator: Wie erzeuge ich aus Texten hochwertige Sprachübungen?
- **Individualisiertes** Lernen:
 - Welche Vokabeln beherrsche ich bereits?
 - Wie schwer darf der Text sein?
- **Feedback** und **Evaluation**: Wie gut bin ich?

AUFBAU EINES MACHINE LEARNING CLUSTERS FÜR FORSCHUNG UND LEHRE

Herausforderungen beim Aufbau eines reinen Grafikkarten-Clusters

Herausforderungen:

- Im Budget bleiben
- Umgang mit Wärmeentwicklung
- Hoher Strombedarf
- Hardwarekonfiguration ohne Engpässe
- Geeignete Managementumgebung finden

Ergebnis:

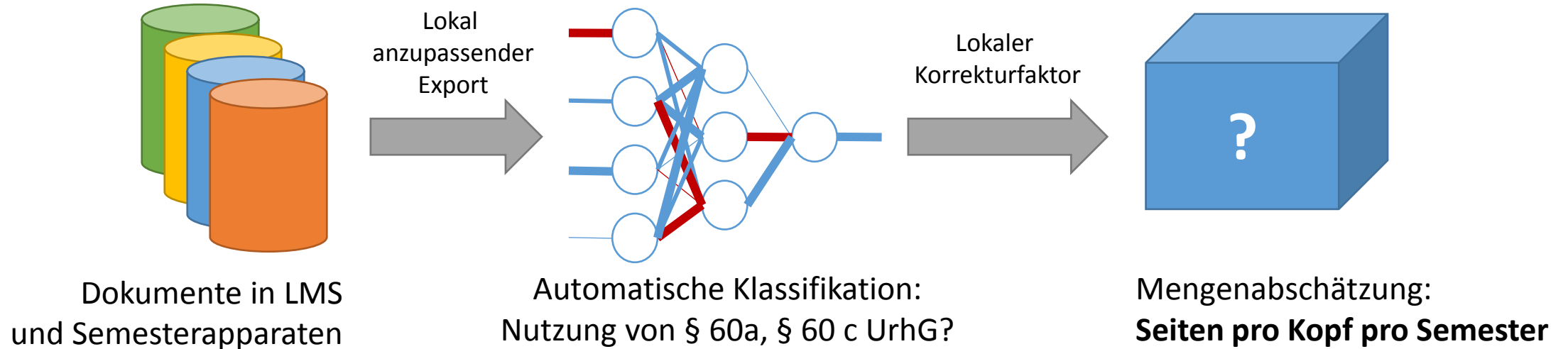
- 6 Grafikkartenserver für das maschinelle Lernen
- Insgesamt 24 Grafikkarten
- 322 TeraFLOPS Grafikkartenleistung
- Betriebssystem: Linux
- Management: SLURM



Entwicklung und Einsatz eines automatisierten Klassifikationsverfahrens zur Ermittlung des urheberrechtlichen Status von Lehr- und Lernmaterialien

~~§52a UrhG~~ → **§60h UrhG**: (3) Eine pauschale Vergütung oder eine repräsentative Stichprobe der Nutzung für die nutzungsabhängige Berechnung der angemessenen Vergütung genügt.

Stichprobe: Alle Dokumente des Sommersemesters 2019
aus den Lernmanagementsystemen von ca. 12 Hochschulen (Auftrag: KMK)



Building a Scientific Knowledge Graph from Discipline Specific Meta Data

Data from scientific workflows:

(Smart) Lab:

Microscopes, Test Beds, ...

Simulations:

HPC Environments, Jupyter Notebooks, ...

(Digital) Collections:

Images, Texts, ...

Manual vs Automated Collection:

Metadata Creation, Extraction, Input, ...

Metadata from various levels:

Bibliographic:

Authors, Title, Date, ...

Organizational:

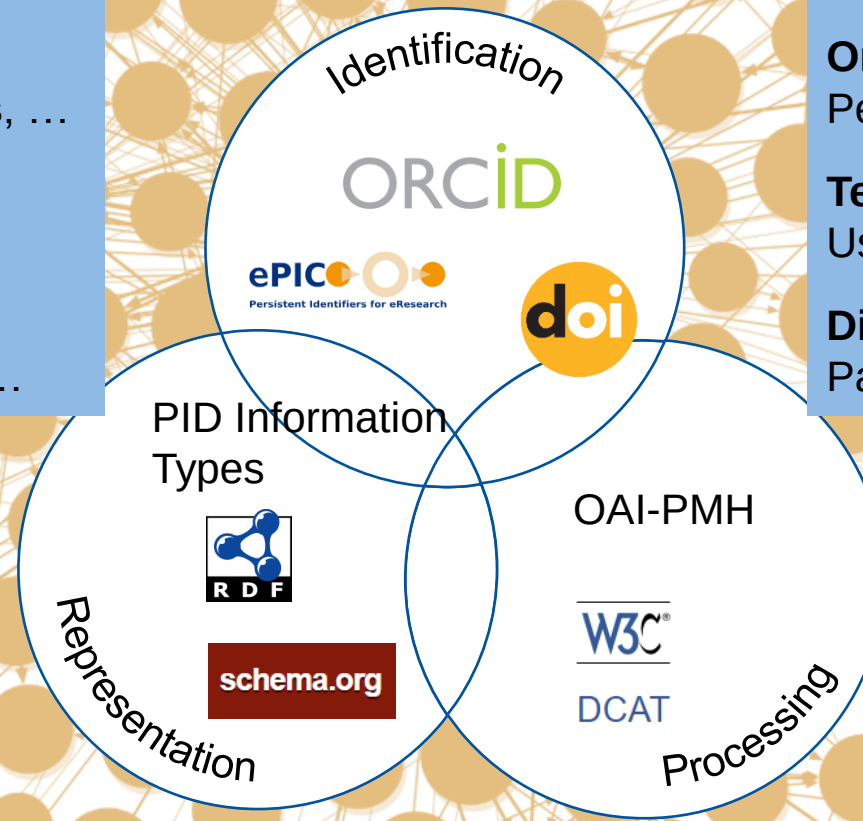
Permissions, Licenses, Embargos, ...

Technical:

Users, Changedate, File Type, ...

Discipline Specific:

Parameters, Settings, Evaluations, ...



Nachhaltigkeit von Forschungsdateninfrastrukturen

am Beispiel von Digitalen Editionen –
was steht noch in 2019?

- Häufig sind Lebende Systeme geisteswissenschaftliche Forschungsergebnisse, oder einzige Zugangsschicht zu Forschungsdaten
- Es gibt im FDM einen blinden Fleck bei der Kuratierung, Sicherung, Verfügbarhaltung und Nachnutzung von Lebenden Systemen
- Software und Systeme verschwinden, Forschungsdaten und –erkenntnisse gehen verloren

→ Projekt „SustainLife - Erhalt lebender, digitaler Systeme für die Geisteswissenschaften“

Hier liegt ein Lebendes System

Förderzeitraum:

2014-2016

Zugänglichkeit:

2016-2018

Sustainable open access publication and archiving platform for historical corpora in the humanities

- developed within a specific subject domain context, designed to be **open**, **reusable** and **repurposeable** for other subject domains<<

Addressing FAIR data and metadata principles

Open to all corpus formats and languages

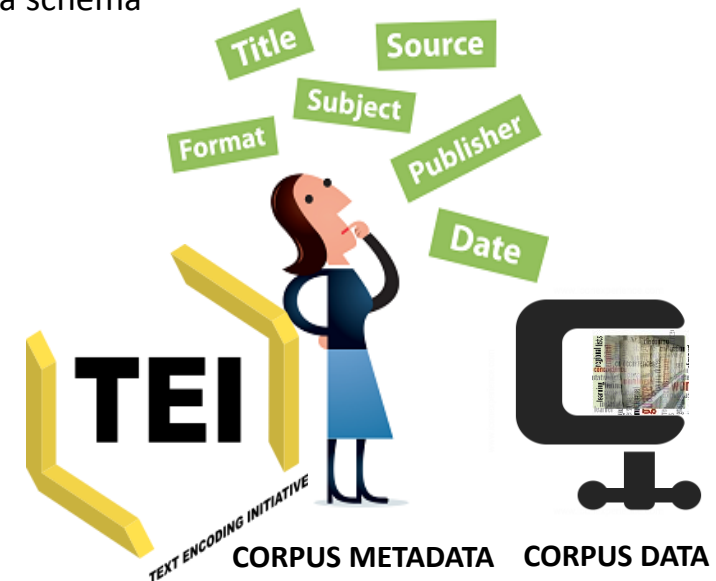
- Laudatio, being a metadata search engine is data and format agnostic since only the metadata is indexed and searchable

Deeply structured metadata search and filtering

- the search interface relies on normalized indexes representing the deep metadata structures and is able to collocate metadata across the originally deeply structured metadata schema

In the Pipeline

- Further developement of search and filter mechanisms
- Integration of instances of search and visualization tools, e.g. ANNIS (Krause und Zeldes 2016) and CQP(Web) (Hardi 2012)
- Application for Core Trust Seal
- support different domains and generalize the application to be
- reusable and repurposable



re3data.org

REGISTRY OF RESEARCH DATA REPOSITORIES

COREF Community Driven Open Reference for Research Data Repositories

is a proposed project that seeks to **improve, extend and update re3data**



Use unique identification in machine-to-machine (M2M) communication to foster the usage of re3data as an open reference for repositories.

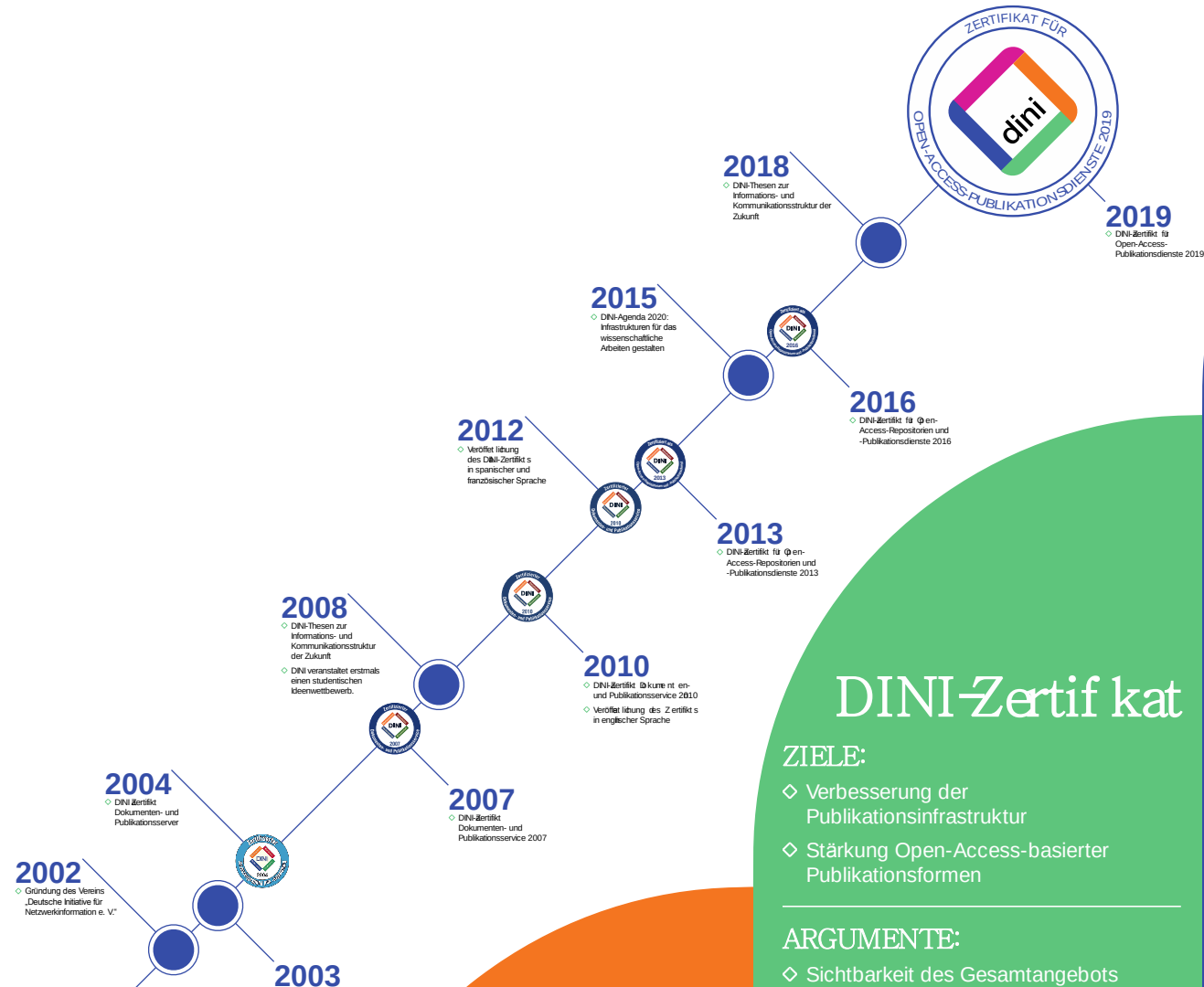


Import and export of metadata fragments, controlled vocabularies and database entries of external sources.



Address funding bodies and publishers to recommend re3data in their respective policies to foster the usage of trustworthy repositories complying with the FAIR-principles.

Trust me, I'm a repository manager!



DINI-Zertifikat

ZIELE:

- ◇ Verbesserung der Publikationsinfrastruktur
- ◇ Stärkung Open-Access-basierter Publikationsformen

ARGUMENTE:

- ◇ Sichtbarkeit des Gesamtangebots

Was ist neu im DINI-Zertifikat?

- ◇ Empfehlung des DataCite-Metadatenformates im OAI-Protokoll
- ◇ Ausweitung der Empfehlungen zur Autor*innenidentifikation mittels ORCID

PRAXIS IM ORCID DEUTSCHLAND KONSORTIUM

Die Open Researcher and Contributor ID (ORCID) ist eine ID, die es Forschenden ermöglicht sich global eindeutig und dauerhaft mit ihren Werken (z. B. Textpublikationen und Forschungsdaten) sowie mit ihren Einrichtungen (z. B. bei Affiliationsangaben) zu verknüpfen. Initiiert durch das von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderte Projekt ORCID DE und geführt durch die Technische Informationsbibliothek (TIB) wurde im Oktober 2016 das ORCID Deutschland Konsortium gegründet. Um ein besseres Verständnis über die aktuellen Entwicklungen und Herausforderungen der ORCID Community in Deutschland zu gewinnen und dieses auch in das Konsortium zurückzuspiegeln hat das Projekt ORCID DE gemeinsam mit der TIB Hannover eine Kurzumfrage unter den 50 Mitgliedern des ORCID Deutschland Konsortiums durchgeführt, von denen 47 Einrichtungen an der Umfrage teilgenommen haben.

IMPLEMENTIERUNG

SOFTWARE

AFFILIATION

STELLENANZEIGEN

Poster für die DFG-Jahrestagung 2019, Osnabrück, 08./09.10.2019
Paul Verkuut, Helmholtz Association, Helmholtz Open Science Coordination Office, <https://orcid.org/0000-0003-4448-3864>
Heine Pampel, Helmholtz Association, Helmholtz Open Science Coordination Office, <https://orcid.org/0000-0003-3334-2771>
Britta Dreyer, Technische Informationsbibliothek (TIB) German National Library of Science and Technology, <https://orcid.org/0000-0002-0807-5460>
Information Centre for Science and Technology and University Library, <https://orcid.org/0000-0002-0807-5460>
Stephanie Glagla-Otto, German National Library, <https://orcid.org/0000-0001-8762-3005>
Sarah Hartmann, German National Library, <https://orcid.org/0000-0002-5765-4153>
Christian Petrich, Bielefeld University Library, <https://orcid.org/0000-0001-8778-3273>
Friedrich Summann, Bielefeld University Library, <https://orcid.org/0000-0003-4207-3348>
Jochen Schmeagen, Bielefeld University Library, <https://orcid.org/0000-0002-0458-1084>

PROJEKTPARTNER

HELMHOLTZ
Open Science



KONSORTIUMSFÜHRER



INITIIERT DURCH



GEFÖRDERT DURCH





PLAN PEN PUBLISH PROMOTE

Dissertationen und die klugen Köpfe dahinter sichtbar machen

Magazin – Workspace – Publikation – Institution

- ein Magazin voller Erfahrungen: von der ersten Überlegung bis zur Umsetzung einer Dissertation
- Workspace-Vorteile: Online-Texteditor, Co-Authoring und über 300 Formatvorlagen
- die Publikationen: HTML Darstellung, Promovierende und ihre Expertise mit im Fokus, Verlinkung auf die Publikation der Bibliothek, Zugriffsstatistiken etc.
- bessere Verständlichkeit und einfachere Zugänglichkeit für eine breitere Öffentlichkeit
- institutionsspezifische Landing Pages: die Hochschule und ihre Talente

Kurz: OpenD baut auf die Langzeitarchivierung von Repositorien auf und macht ihre Inhalte leichter zugänglich und deutlich sichtbarer. Dadurch unterstützen wir Hochschulen bei ihrer Aufgabe, Forschungsergebnisse nicht zuletzt von Nachwuchswissenschaftler*innen an die Öffentlichkeit zu bringen. Repositorien erlangen dabei eine strategische Schlüsselstellung in einer transparenten und öffentlichkeitswirksamen Hochschulkommunikation.



Digital Commons™

Stimulierung von Forschungsprojekten

Wie Bibliothekare Studierenden durch
offene Repositorien helfen können

Oktober 2019 – DINI
Marc Chahin, bepress



Wir freuen uns auf vertiefende Gespräche am
Poster, gerne bei einer Tasse Kaffee/Tee



(Colourbox.de)